



(1) Auslage Faltblätter

Schriftenstand Kirche, Gemeindeamt, Banken, Bäckerei

(2) Erwachsenenbildungsveranstaltungen zu ausgewählten Themen

z.B.

- Das zweifelnde Europa. Warum verleugnet Europa seine religiösen Wurzeln?
- Die Welt ist eine Ware? Die Rolle der Europäischen Union bei der Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen
- Achtung der unantastbaren Würde des Menschen – vom Anfang bis zum Ende – Positionen innerhalb der Europäischen Union

Referentinnen- und weitere Themenvorschläge können bei Martin Schneider erfragt werden: Tel. 089/2137-1761, E-Mail: MSchneider@ordinariat-muenchen.de

(3) (Kommunale) Partnerschaften lebendig gestalten

Die Pfarrgemeinde bzw. der Verband können Partnerschaften zu anderen europäischen Ländern aufbauen bzw. ausbauen, Austausch-Fahrten organisieren ... Sinnvoll ist auch, kommunalen Partnerschaften und Schulpartnerschaften eine christliche „Note“ zu geben ...

(4) Dialog mit fremdsprachigen Katholiken

Europa ist nicht mehr durch starre Grenzen getrennt. So leben in den Pfarreien viele Menschen aus anderen europäischen Ländern – warum nicht den Kontakt zu ihnen suchen und die Vielfalt der europäischen Kulturen in das Leben der Pfarrgemeinde einbeziehen bzw. gemeinsame Veranstaltungen, Angebote etc. durchführen.

(5) Pilgern – Wir machen uns mit Christus auf dem Weg durch Europa

Viele Pilgerwege gehen durch verschiedene europäische Länder. So könnten Wallfahrten unter dem Leitwort „EuroVision – Christen gestalten Europa“ gestellt werden – und z.B. an verschiedenen Stationen bedacht werden,

- welche Völker früher auf diesen Weg gepilgert sind ...
- warum diese Form der Völkerverständigung abgebrochen ist
- was durch Kriege, Verfolgung und Vertreibung an Kontakten und Verständigung zerstört worden ist
- warum für Christen die Versöhnung ein (Kern-)Auftrag ist

Evtl. können fremdsprachige Katholiken in die Vorbereitung mit einbezogen werden ...

(6) Gemeinsam musizieren – Vielfalt europäischer Kulturen kennen lernen

In regelmäßigen Abständen (oder an einem Tag) werden Musiker eingeladen, um „Volksmusik“ aus unterschiedlichen europäischen Ländern vorzustellen (evtl. verbunden mit Volkstanz ...)

Infos dazu bei: Jürgen Bauer; E-Mail: bauer@ptbg.de; Tel: 08138/9313-23 (Kath. Landvolkshochschule Petersberg)

(7) Gemeinsam kochen – Vielfalt europäischer Geschmäcker

Die Kultur geht durch den Magen ... warum nicht in regelmäßigen Abständen zu einem Essen einladen. Vertreter/innen fremdsprachiger Katholiken kochen ein typisches Gericht ihrer Heimat, erzählen über ihre Heimat, was sie so von Europa erwarten, wie sie Deutschland wahrnehmen

Als Ergebnis daraus könnte ein Kochbuch entstehen, dessen Verkaufserlös an einen guten Zweck geht.

(8) Stadtteil- bzw. Dorfbegehung (social mapping)

Wir begehen unseren Stadtteil, unser Dorf,

- nehmen wahr, wo Menschen aus anderen (europäischen) Ländern wohnen
- überlegen, welche Beziehungen, Netzwerke o.ä. wir zu den Orten haben
- halten fest, wo unsere Lieblingsorte liegen, wo wir uns aufhalten

Aus den einzelnen Punkten kann eine Karte des Stadtteils/des Ortes entstehen, auf der deutlich wird, in welchen Bereichen oder Netzwerken des Sozialraumes wir uns aufhalten. Ein solches Netz lässt sich auch verdeutlichen, indem unsere Bewegungsräume mit Nadel und Faden auf einem Stadtplan o.ä. dargestellt werden. Das so gesponnene Netz zeigt auf, in welchem Raum wir uns bewegen oder welche Bereiche wir meiden und wo wir gar nicht vertreten sind. Hierbei gilt es nachzufragen, warum bestimmte Orte von uns gemieden werden. Evtl. kann dann ein Aktion bzw. ein Projekt geplant werden, um Begegnungsräume o.ä. zu schaffen.

(9) Weltjugendtag 2005: Gäste sind ein Segen

Der Weltjugendtag 2005 bietet eine große Chance, Jugendliche aus Europa als Gäste zu begrüßen. In der Vorbereitung und Durchführung könnten christliche Visionen für die Gestaltung Europas, v.a. das gegenseitige Verständnis und die Versöhnung im Blickfeld sein.

Infos dazu bei: Carolin Dümer, Tel: 089/ 24 23 14 41, E-Mail: cduemer@weltjugendtag-muenchen.de
<http://www.weltjugendtag-muenchen.de>

- *Gäste aus Pfarrei-, kommunalen und Schulpartnerschaften zum Weltjugendtag einladen*

Bestehende Partnerschaften der Pfarrei, der Verbände und der verschiedenen kirchlichen Gruppen bilden einen guten Anknüpfungspunkt für die Tage der Begegnung. Die Partner zu dem Glaubensfest einzuladen, ist eine gute Möglichkeit, ihnen gegenüber Wertschätzung zu zeigen. Die Sicht und die Erwartungen aus dem Ausland sind ein sehr bereicherndes Element für die Vorbereitung und Durchführung der Tage der Begegnung. Neben den kirchlich geprägten Partnerschaften gibt es die Partnerstädte der Kommunen und Schulpartnerschaften.

- *Beteiligung am Kreativwettbewerb „Zentrum der Versöhnung“*

Im Rahmen des Weltjugendtags 2005 wird es ein „Zentrum der Versöhnung“ geben. Hier soll Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, sich mit den Themen Verantwortung, Versagen, Vergeben und Versöhnen auseinander zu setzen ...

U.a. auch Pfarrgemeinden und Verbände sind aufgerufen, Skulpturen, Bilder, Fotos, Text- oder auch Bildcollagen zum Thema „Versöhnung“ zu gestalten. Die besten Arbeiten werden prämiert und (zusammen mit weiteren Einsendungen) während des Weltjugendtags im „Zentrum der Versöhnung“ in Köln präsentiert.

Infos dazu bei: Deutscher Katecheten-Verein e.V., Preysingsstr. 97, 81667 München, Tel.: 089/48092-242/Fax -237, E-Mail: katecheten-verein@t-online.de, <http://www.katecheten-verein.de>

Verantwortlich für die Zusammenstellung (Stand: 16. Juni 2004)

Martin Schneider

Grundsatzreferent Diözesanrat der Katholiken

Tel. 089/2137-1761; E-Mail: info@dioezesanrat-muenchen.de

<http://www.dioezesanrat-muenchen.de>